

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de
www.gruene-fraktion-berlin.de

25.11.2005

450/2005

Regionalisierungsmittel

--

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin erklärt:

Bundesratsinitiative gegen Kürzung der Regionalisierungsmittel

Die schwarz-rote Bundesregierung ist eine große Koalition gegen den öffentlichen Personennahverkehr und gegen die Umwelt: Vier Milliarden Euro mehr für Straßenbau, zwei Milliarden Euro weniger für den Nahverkehr. Wenn die Bundesregierung ihre Pläne zur Kürzung der Regionalisierungsmittel wahr macht, werden Bus und Bahn seltener fahren und noch einmal teurer. Wenn, wie geplant, zeitgleich die Ausgaben für den Straßenbau steigen, heißt das Vorfahrt für Brummi und Auto und Schluss mit Klimaschutz im Verkehr.

Die Regionalisierungsmittel sollen in drei Schritten um jeweils 5 Prozent gekürzt werden. Für Berlin würde das eine Kürzung um fast 60 Millionen Euro gegenüber der heutigen Summe bedeuten. Um diese Kürzung zu kompensieren, müssten drei Mal die Tarife in einer Größenordnung wie das letzte Mal erhöht werden. Statt unintelligent beim ÖPNV zu kürzen, sollte sich die Bundesregierung ein Beispiel an der Schweiz nehmen und die LKW-Maut auf alle LKW und alle Straßen ausdehnen. Das würde mehr Geld in die klammen Bundeskassen spülen als durch die angepeilten Kürzungen der Regionalisierungsmitteln eingespart wird. Und es wäre ein Beitrag zum Klimaschutz.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen lehnt diese unsozialen und umweltfeindlichen Pläne ab und wird den Senat auffordern, sich im Rahmen einer Bundesratsinitiative gegen die Kürzung der Regionalisierungsmittel zu wenden.